

Allendf.-Wl Schiffelb.-Ki Rbhsn. Obob. Dsbg. Cass.]. Zu einem faulen Knecht: *ech kann'n Knecht net ofs Dawweletteche gesetze* [Dsbjg.].

Formen: *dawwələtəχən* Obob.; *Dawweletteche* Schiffelb.; *tafəletəχə* Wsl.; *Dawwenetteche*(1) Allendf. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8,1020.

Tadel M. Wie schd., doch kaum bezeugt. Bei Hertel 241 nur für 'Geschwür'.

Tädel M. angeblich 'Löwenzahn (Taraxacum officinale)' [Caub-Go]. Einen Ausschnitt aus dessen Synonymik gibt Bd. 2 Abb. 41.

Vgl. bei K. 404 *T.* für die Pflanze Cichorium intybus. — Herkunft?

tadeln Wie schd., doch spärlich bezeugt. Eine Rda. s. bei *Esel*.

Tafel F. Wie schd. 'Schulwandtafel', auch 'Schiefer-tafel der Schüler'. In Wiss. ersteres, neuerdings auch letzteres, für das früher nur *Schieferstein* 2 (s. d.) oder *Stein* 3 (s. d.) galt. Zu *T./Schieferstein* in Zi s. 3, 151, 15ff. Vgl. ferner *Leie* 4, *Leien-*, *Rechelstein*.

Formen: *dāfəl* Rbhsn.; *dāfəl* Wiss. (jünger *tāfəl* usw.), Obob.; *tāfələ* Rho. — Zu den oberhess. Formen von „nicht überall bodenständigem“ *T.* s. Zschr. f. dtsh. Mdaa. 1908, 147f.

Tafeléttechen s. *Tablettchen*.

täfeln '(eine Wand unten) täfeln' [Schwalm: s. Heßler 2, 259]. Vgl. *Täfelung*.

Tafelsbirne F.? eine bes. zur Musbereitung geeignete Birnensorte [Zi].

Täfelung F. 'Täfelung an den Zimmerwänden' [Bieber-Ge; auch Gundhelm-Schl?]. Vgl. *täfeln* und zur Sache noch *Lambri*.

Taft (?) s. *Duft*.

Tag M. A. der einzelne Tag. — **1.** der Lichttag. — **a.** Morgendämmerung. *Es wird T.* wie schd., z. B. *Heit Morje will's gäär net Dääg wärn* [Wsl.]. *Däs säll schon Dag wänn, bann die Nächst rem es* [Zi]. *Wenn arme Leute etwas haben (oder schlachten oder backen), wills nicht T. werden* s. *arm. Alleweil wärds T.* heißt es, wenn ein als faul Bekannter zur Arbeit erscheint und sie bes. eifrig anfaßt [Ober-Ohmen-Al. Vgl. eine ähnliche Rda. bei *Kötze*]. *Zu T.e läuten* 'morgens läuten' [Kiedrich-Rh Osthm.-Ha Obgzb. Obob. Naumburg-Wo], 'zur Frühmesse läuten' [Fulda]. In Züschen-Ed in einem Reim: *S läidet z' Dook, D' Jungen sinn soht 'satt'* usw. Vgl. ferner *tagläuten* und 2, 66, 38ff. *Vor Tag* 'ehe es Tag wird' [Schwalm]. Vgl. *Schmied*. Auch von der Abenddämmerung: *Zwischen T. und Dunkel* [Oberbrechen-Li. Vgl. 2, 139, 10ff.]. — **b.** Allgemein vom Tageslicht. *Gih mer aus em Dääg* [Mensfdn.-Li (auch vom Lampenlicht), Wiss. (meist scherzhaft)]. *Bei T.e* wie schd. 'bei Tageslicht', so z. B. *An Lichtmeß Bei Dag eß* (s. 2, 143, 35ff.). Auffällig *Bäi Döös*, auch *un 'an' Döös* [Klschmkd.]. *Den lieben, langen T.* s. 2, 148, 18ff. *Hau 'heute' de Dääg* (Ton auf *Dääg*) 'heute den ganzen Tag' [Ballersb.-Di]. *Gut gefrühstückt merkt man den ganzen T.* usw. s. *frühstückten. Kommt der T., so bringt der T.* 'man hat (auch geistig) stets das, was man braucht' [Wett.]. Wenn man späten Besuch begrüßt: *Je länger de Dag, je schöner de Lüe* 'Leute' [Niedermeiser-Hg]. *Viel schwätzen, wenn der T. lang ist* s. 3, 518, 51ff. *Den T. mit der Laterne suchen*, auch *den T. verbrennen* 'die Laterne usw. morgens länger als nötig brennen' [Etlbn. Vgl. auch 2, 135, 63f., ferner 425, 6ff. und 159, 24ff.]. *Zum T. hinein* 'ohne Überlegung' leben [Wsl.],

bieten (bei Versteigerungen) [Dsbjg.]. *Sich etwas bei T.e besehen* 'genau ansehen' [Wsl. Wiss.], 'genau überlegen' [Wiss. Vgl. 2, 139, 15f.]. *Jeden T., den Gott werden läßt* 'Tag für Tag' [Obob.]. Weitere Rdaa. s. bei *Abend*, *Abendrot*, *Bett*, *Feuer*, *langen* 1, *Nacht*, *Ostern*, *reifen*, *Vogel*. — *An Dääg komme* 'hervortreten' (Erzadern usw.), auch 'offenbar werden' (Missetaten usw.) [Wsl.]. Wer schwerfällig spricht, *kann's met dem Schwatze net so rehcht än Daak bränge* [Dsbjg.]. *Hä äs wie der Dääk* 'stets freundlich' [Obob.]. — **c.** 'der helle, klare Tag'. *Am hallen, lichten Dääge* [Obob.]. Vgl. *hellicht*. S. ferner 2, 367, 34f. — **d.** Tag und Nacht. *Däs ies bi Dääg u Näächt* 'ganz verschieden' [Klschmkd.]. *Die Zwene sinn wie Dääg un Näächt* '(im Wesen) entgegengesetzt' [Obob.]. Wächterruf in Wickersrd.-Wh: *Der T. vertreibt d' fenstre Nacht, Ihr lieuen Chresten, sitt monter on wacht* usw. Eine Rda. s. bei *heiraten*. — **2.** Arbeits- und Ruhetag. *Zum T. hinein arbeiten* (oder *schaffen*) 'ohne Überlegung eifrig arbeiten' [Schmittens-Us Cambg.-Li]. Wenn ein Bauernmädchen *o oim* 'einem' *Doak e Mannshemb gemache kann* usw., kann sie heiraten: s. M. Hain, Sprichwort und Volkskde., 1951, S. 72. *Faule T.e haben* 'müßig gehen' [Wsl.]. *Dem Herrgott die T.e stehlen*, *abstehlen*, *hinwegstehlen* desgl. s. 3, 752, 20ff., ferner *ab-*, *hinwegstehlen*. *Der schleit de T. tud* [Höhr-Uw]. *Dä mächt sech'n gure Daach* 'geht müßig' [Wirges-Uw]. *Die gurte Daj seng än d'r Wält, Bärsche* 'wer sie' *sich macht, dä höt se* [Schwalm]. Anders (Er) *hot heit sein gure Däg* 'ist zum Spendieren geneigt' [Wsl.]. *Der nicht sich'n scheen Dääch* usw. s. 3, 403, 61ff. *In zwei* (oder *zehn*) *T.en mehr arbeiten* (oder *schaffen*) *als wie in einem* *'langsam arbeiten' s. *zwei*, *zehn*. — In Zeitbestimmungen: *Oo em schiene Dääg* u. ä. s. 3, 403, 33ff. Vgl. *Jahr. Dentag* 'vorgestern', ferner *diesentag* (*Dündach*) und *vontage* 'heute' s. *dentag*, *diesentag*, *vontage*. — **3.** Im Gruß. Für *Guten T.*, auch *Gutentag* begegnen im ganzen Gebiet einschl. Schm verstreute Belege. Hierzu Abstufungen wie z. B. *Guten Tacht!* (zu Fremden), doch *gu'n Dach* (zu Dorfgenossen) [Etlbn.]. Bisweilen steht neben *Guten T.* auch bloßes *Guten!*, so z. B. in Weilburg Gelnhsn. *Zu Guten!* im alleinigen Gebrauch s. *gut. Guten T. im Neujahr!* s. 2, 453, 13f. *Net gunn Däg spräche* 'nicht grüßen' [Schwalm]. Gedankt wird mit *Guten T.* [Dsbjg.], doch auch mit *Gruß Dank* [Großen-Buseck-Gi]. — **B.** der Tag in der Reihe anderer Tage. — **1.** Im allgemeinen. Grund für Vorratshaltung: *Et sein der Dage vill em Jahr un der Mohlzeiren nach vill mih* [Selters-Uw; auch Rhadern-Ei?]. *Für ein (paar) T.e* *'kürzlich' [Wirges-Uw Wiss. Obgzb. Kempfenbr.-Ge Klschmkd.]. Ebenso *Die T.e* [Wiss. Wi], z. B. *Eich hoo deü Dääge vil dädoo gedächt* [Wiss.]. Doch besagt *Die T.e* [Klschmkd.], *düser Daage* [Rho.] auch 'in den nächsten Tagen'. *En e Dääer ächt* 'in etwa 8 Tagen' s. 2, 505, 15f. Auffällig *Hau 'heute' ächt Dää* 'vor 8 Tagen' [Großen-Buseck]. Vgl. ferner 2, 811, 28ff. und 3, 626, 19ff. — **2.** Besondere Tage. Von Krankheiten: *Firm neunte Täk ies do naut se saan* 'sagen' [Dauernhm.-Bü. Vgl. 2, 456, 27ff.]. Vgl. 2, 571, 41f. *Bie die äschte zwelf Däj* (des Jahres), *so seng die zwelf Mend* 'Monate' (im Wetter) [Schwalm]. *En de Doage* 'in den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr' [In Grünbg.-Gi neben *Zwesche de Johrn*]. *Ein hehrer T.* 'Feiertag' s.